

Melanie Carina Schmoll

# Der *Regional Security Complex* Naher Osten vor der Auflösung?

Israel und der sogenannte Arabische Frühling

Kieler Analysen zur Sicherheitspolitik Nr. 34  
September 2013

A large, faint, light-gray map of the Middle East and surrounding regions is overlaid on the bottom half of the page. The map shows the outlines of countries and is set against a background of a globe's latitude and longitude lines.

**ISPKE.org**

**Inhalt:**

1. Einleitung	2
2. Verwundbarkeit und Sicherheitsbedenken	2
2.1 Israel	2
2.2 Arabische Staaten des Nahen Ostens	3
3. State-to-state Beziehungen	3
4. Interaktionen mit anderen Regionen	4
5. Systemische Beziehungen und die Rolle der globalen Mächte	5
6. Der <i>Regional Security Complex</i> Naher Osten vor der Auflösung?	6
7. Fazit	6
8. Literaturverzeichnis	7



**Dr. Melanie Carina Schmoll**

**Der *Regional Security Complex* Naher Osten vor der Auflösung?**

Kieler Analysen zur Sicherheitspolitik Nr. 34

Kiel, September 2013

**Lektorat:**

Kai Strell/Maximilian Stoll/Stefan Hansen, M.A.

**Impressum:**

Herausgeber:

Direktor des Instituts für Sicherheitspolitik

an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Joachim Krause

Westring 400

24118 Kiel

**[ISPK.org](http://ISPK.org)**

Die veröffentlichten Beiträge mit Verfasserangabe geben die Ansicht der betreffenden Autoren wieder, nicht notwendigerweise die des Herausgebers oder des Instituts für Sicherheitspolitik.

© 2013 Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (ISPK).

## 1. Einleitung

Die neuen Massenproteste und Bewegungen in der Region des Nahen und Mittleren Ostens beschäftigen die Gesellschaften und Wissenschaftler weltweit gleichermaßen. Wir befinden uns in einer Zeit großer Umbrüche und rasanter Entwicklungen, die es (politik-)wissenschaftlich zu begleiten gilt.

Im Fokus der Analysen und Kommentare stehen seit Beginn der Bewegungen 2010 vor allem die arabischen Staaten der Region. Damit wird jedoch nur eine Seite der Ereignisse beleuchtet. Vor allem für Israel, als einzigem nicht-arabischen Staat in der Region, haben die Ereignisse eine immense Bedeutung, die es zu untersuchen gilt.

Israel als Teil des *Regional Security<sup>1</sup> Complex<sup>2</sup>* (RSC) Naher und Mittlerer Osten ist aufgrund verschiedener Ebenen, Dynamiken und Strukturen eng mit den arabischen Staaten der Region verbunden. Folgt man dem Ansatz von *Barry Buzan* und *Ole Waever* dann gilt, dass diese Region „refers to the level where states or other units link together sufficiently closely that their securities cannot be considered separate from each other“. Des Weiteren kann postuliert werden: „their security problems cannot reasonably be analysed or resolved apart from one another“<sup>3</sup>. Zentrale Variablen zur Analyse der *Sicherheitskonstellation* eines RSC sind hierbei seine Ebenen, namentlich die innerstaatliche, intraregionale, interregionale, sowie die systemischen Beziehungen.<sup>4</sup> Für Israel besonders relevant – vor allem aufgrund der geographischen Nähe und der historischen Vergangenheit – ist der *Sub-*

*komplex Levante<sup>5</sup>*. Und vor allem hier zeichnen sich die dramatischsten Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit ab. Die Region wird von Sicherheitsfragen rund um den militärisch-politischen Sektor geprägt.<sup>6</sup>

## 2. Verwundbarkeit und Sicherheitsbedenken

Zentral für die Analyse der innerstaatlichen Ebenen und deren Verknüpfung im Rahmen des *RSC Naher Osten*, sind zwei Kriterien: Die Verwundbarkeit und die daraus resultierenden Sicherheitsbedenken. Verwundbarkeit von Staaten wird hierbei als Stärke oder Schwäche im Hinblick auf innerstaatliche Stabilität und das Verhältnis von Staat und Gesellschaft definiert.<sup>7</sup>

### 2.1 Israel

Die Stärke Israels ist im Hinblick auf die innerstaatliche Stabilität deutlich erkennbar. Israel ist eine funktionierende Demokratie, mit allen Kennzeichen einer solchen. Israel hat ein funktionierendes Rechtssystem, sowie eine recht gute wirtschaftliche Entwicklung. Bei aller Heterogenität der Gesellschaft verlaufen Konflikte zwischen Staat und Gesellschaft nach demokratischen Spielregeln.<sup>8</sup>

Zentral für Israel sind natürlich die Sicherheitsbedenken. Diese rühren aus verschiedenen historischen sowie aktuellen Ereignissen her. Vor allem das Erleben der *Shoa*, sowie die andauernde Konfrontation mit der Frage nach dem Existenzrecht Israels im Nahen Osten haben es zu einem militärisch starken Staat gemacht, dessen Verteidigungshaltung eng mit dem persönlichen Selbstverständnis der Menschen verknüpft ist.<sup>9</sup> Dabei ist der Staat in ers-

<sup>1</sup> *Sicherheit* umfasst nach der hier verwendeten Definition die Struktur des regionalen Systems, die Interaktionen von Staaten, aber auch innenpolitische Bereiche der beteiligten Staaten; vgl. Buzan, Barry/Waever, Ole: *Regions and Powers*, Cambridge 2003, S. 103; nachfolgend zitiert als Buzan/Waever: *Regions and Powers*. Buzan bezieht diese genannten Bereiche in seine Erklärung von *Sicherheit* mit ein. Diese Definition von Sicherheit geht also über Staaten, zwischenstaatliche Beziehungen und politisch-militärische Aspekte hinaus; vgl. Buzan/Waever: *Regions and Powers*, S. 198.

<sup>2</sup> Vgl. Buzan/Waever: *Regions and Powers*, S. 210.

<sup>3</sup> Ebd., S. 44.

<sup>4</sup> Vgl. ebd., S. 45–65.

<sup>5</sup> Israel, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien. Die Region in der die großen Nahostkriege stattgefunden haben und die im Deutschen als Naher Osten bezeichnet wird.

<sup>6</sup> Vgl. Buzan/Waever: *Regions and Powers*, S. 75.

<sup>7</sup> Vgl. ebd., S. 51.

<sup>8</sup> Weiterführende Informationen zu Israel und aktuelle Zahlen unter: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/is.html>, (01.08.2013).

<sup>9</sup> Weiterführende Informationen zum israelischen Selbstverständnis unter: <http://embassies.gov.il/berlin/AboutIsrael/the-middle->

ter Linie Garant für die Sicherheit der Menschen und der israelischen Gesellschaft. An einem Fortbestehen des inzwischen 65 Jahre alten Staates und seiner Demokratie gibt es keinen Zweifel.

## 2.2 Arabische Staaten des Nahen Ostens

Im Zuge des „Arabischen Frühlings“ hat es in allen angrenzenden Ländern rund um Israel Massenproteste der Bevölkerungen, sowie zum Teil große innerstaatliche Umwälzungen gegeben.<sup>10</sup> Dies gilt im besonderen Maße für Ägypten<sup>11</sup> und Syrien<sup>12</sup>. Hier ist die Situation zurzeit sehr unübersichtlich und es bleibt abzuwarten, welche Entwicklungen genommen werden. In Ägypten ist ein offener und blutiger Machtkampf zwischen der Armee und den Anhängern der Muslimbruderschaft entbrannt. In Syrien tobt seit Jahren ein Bürgerkrieg zwischen der staatlichen syrischen Armee und Rebellen/Freiheitskämpfern. Die innerstaatlichen Ebenen der beiden Nationen sind gegenwärtig ungeklärt. In jedem Fall lässt sich festhalten, dass beide Staaten derzeit äußerst verwundbar und schwach sind und somit nicht von stabilen Staaten und/oder Gesellschaften gesprochen werden kann. Im Libanon<sup>13</sup> lassen sich ähnliche Entwicklungen beobachten, auch wenn hier nicht klar ist, wohin diese Entwicklungen führen werden. Auswirkungen des syrischen Bürgerkrieges auf das ohnehin gesellschaftlich tief gespaltene Land würden zu noch mehr Instabilität und Verwundbarkeit führen.<sup>14</sup>

---

east/Pages/Terror-gegen-Israel.aspx, (01.08.2013).

<sup>10</sup> Siehe dazu: [http://www.spiegel.de/thema/unruhen\\_in\\_arabien\\_2011/](http://www.spiegel.de/thema/unruhen_in_arabien_2011/), (01.08.2013).

<sup>11</sup> Siehe dazu: <http://www.welt.de/themen/aegypten-krise/>, (01.08.2013).

<sup>12</sup> Siehe dazu: <http://www.welt.de/themen/syrien-krise/>, (01.08.2013).

<sup>13</sup> Weiterführende Informationen zum Libanon und aktuelle Zahlen unter: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/le.html>, (01.08.2013).

<sup>14</sup> In jüngster Zeit sind die innerlibanesischen Kämpfe um Macht und Pfründe wieder aufgeflammt; vgl. o.V.: „Kämpfe im Libanon: Viele Tote bei Gefechten zwischen Armee und Salafisten“, 24.06.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/kaempfe-in-sidon-zwischen-armee-und-salafisten-von-scheich-assir-a-907445.html>, (01.08.2013).

Einzig in Jordanien haben die Massenproteste nur kurz Einzug gehalten. König *Abdullah* ist es in kürzester Zeit gelungen diese zu unterbinden, in dem er einige Forderungen der Protestierenden umgesetzt hat. Die Gesellschaft und die Monarchie scheinen stabil zu sein.<sup>15</sup>

Es lässt sich also im Hinblick auf die innerstaatlichen Ebenen feststellen, dass sowohl Israel, als auch Jordanien als stabile und starke Einheiten im *RSC Naher Osten* zu bezeichnen sind. Demgegenüber können Libanon, Syrien und Ägypten im Zuge der Massenproteste bzw. des Bürgerkrieges innerstaatlich als verwundbare und schwache Einheiten verstanden werden.

## 3. State-to-state Beziehungen

Die intraregionalen, zwischenstaatlichen Beziehungen machen eine Region zu einem RSC.<sup>16</sup> Daher ist diesen Beziehungen eine besondere Bedeutung zuzuschreiben. In der Region des Nahen Ostens gibt es neben den Staaten zudem Konstrukte, die sich noch in der Staatenbildung befinden – namentlich die Gesellschaften und ihre politischen Führer des Gazastreifens (Hamas) und des Westjordanlands (Fatah/PLO).<sup>17</sup>

Aufgrund der Tatsache, dass es Friedensverträge zwischen Israel und Ägypten, sowie Israel und Jordanien gibt, sind zwei elementare Bedrohungen für die Sicherheit in der Region beigelegt. Des Weiteren gibt es Verträge mit der PLO als Vertreterin eines noch zu gründenden palästinensischen Staates, wonach Israels Existenzrecht anerkannt wird und weitere Verhandlungen rund um eine endgültige (Zweistaaten?) Lösung zu führen sind. Zudem ist seit dem israelischen Rückzug aus der Sicherheitszone im Süden des Libanon im Jahr 2000 die Grenze zum Libanon relativ ruhig. Es

---

salafisten-von-scheich-assir-a-907445.html, (01.08.2013).

<sup>15</sup> Vgl. o.V.: „Tausende demonstrieren für mehr Demokratie in Jordanien“, 05.10.2012, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-10/jordanien-proteste-reformen>, (01.08.2013).

<sup>16</sup> Vgl. Buzan/Waever: *Regions and Powers*, S. 51.

<sup>17</sup> Aufgrund der Tatsache, dass diese Akteure aber elementar für die Region sind, werden sie hier hinzugezählt.

gibt also keine territorialen Konflikte mit Ägypten, dem Libanon und Jordanien.<sup>18</sup>

Syrien hingegen fordert nach wie vor, die von Israel im Krieg von 1967 besetzten und 1981 annektierten Golanhöhen zurück.<sup>19</sup> Diese territoriale Frage ist zentraler Punkt bei allen bisherigen sowie noch kommenden Verhandlungen zwischen Syrien und Israel.

Ein bislang noch nicht erwähntes Problem ergibt sich zwischen Israel und dem Gazastreifen, als weiteren territorialen Teil eines noch zu gründenden palästinensischen Staates. Hier ist der aktuelle Machthaber, die Hamas, nicht bereit Israel anzuerkennen. Die Hamas stellt nach wie vor das israelische Existenzrecht in Frage und droht mit der Vernichtung Israels.<sup>20</sup> Zwischen den arabischen Staaten der Region gibt es derzeit keine offenen Auseinandersetzungen. Weder zwischen Jordanien und Ägypten, wie dies in früheren Zeiten der Fall war,<sup>21</sup> noch zwischen Libanon und Syrien. Syrien ist derzeit durch seinen Bürgerkrieg zu schwach, um im Libanon aktiv zu sein.

Betrachtet man die Entwicklungen rund um einen noch zu gründenden palästinensischen Staat so bleibt festzuhalten, dass hier starke Spannungen (Bruderkrieg) zwischen den Gesellschaften und politischen Führungen des Gazastreifens und des Westjordanlandes herrschen. Diese scheinen derzeit etwas in den

Hintergrund zu rücken<sup>22</sup> – eine Abkehr ist aber nicht zu beobachten.

#### 4. Interaktionen mit anderen Regionen

Es ist festzustellen, dass die Beziehungen zu anderen Regionen bzw. Subkomplexen des RSC (z.B. Maghreb) Einfluss nehmen auf den RSC Naher Osten. An dieser Stelle sei lediglich auf die Massenproteste in weiteren Ländern des Nahen und Mittleren Ostens verwiesen, wie z.B. Tunesien, Libyen oder aber den Golfstaaten. Diese Proteste sind vor allem deshalb relevant, weil es scheinbar eine gegenseitige Befuerung der Proteste in diesen Staaten und den arabischen Staaten des RSC Naher Osten gibt. Hier spielen vor allem auch die neuen Medien eine Rolle, durch die es gelingt die Protestierenden untereinander zu verknüpfen.<sup>23</sup> Zudem wirken sich diese Massenproteste auf Israel aus. Wenn auch nur in dem Maße, dass die Anzahl der verlässlichen und stabilen Partner für Israel auch hier bröckelt.

Auch ist die anhaltende Bedrohung von Seiten des Irans gegenüber Israel eine Komponente, die einen weitreichenden Einfluss auf den RSC Naher Osten nimmt. Ein nuklear bewaffneter Iran ist auch deshalb eine Bedrohung für den Weltfrieden<sup>24</sup>.

Auf eine weiterführende Analyse soll an dieser Stelle verzichtet werden, da die Ereignisse auf intraregionaler Ebene weitaus bedeutsamer für den Subkomplex RSC Naher Osten sind.

<sup>18</sup> Umfangreiche Dokumentensammlung zu allen Friedensbemühungen im Nahen Osten unter: <http://embassies.gov.il/berlin/AboutIsrael/the-middle-east/Pages/the-peace-process.aspx>, (01.08.2013).

<sup>19</sup> Vgl. o.V.: „Naher Osten: Loch im Kopf“, [Zur Annektierung der Golanhöhen], 21.12.1981, <http://www.spiegel.de/spiegel/a-110730.html>, (01.08.2013).

<sup>20</sup> Vgl. o.V.: „Die radikalislamische Terrororganisation Hamas. Die Charta der ‚Islamischen Widerstandsbewegung‘ (HAMAS)“, o.D., <http://embassies.gov.il/berlin/AboutIsrael/the-middle-east/naherostendokumente/Die%20radikalislamische%20Terrororganisation%20Hamas.pdf>, (01.08.2013).

<sup>21</sup> Blutige Auseinandersetzungen zwischen Jordanien und Ägypten um die Vormachtstellung unter den arabischen Staaten waren in den 1950er Jahren an der Tagesordnung. Nur ein Beispiel unter vielen: Vgl. o. V.: „Die Schwerter wieder ziehen“, 01.08.1951, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-29194462.html>, (01.08.2013).

<sup>22</sup> Zum Ende des Bruderkrieges: Vgl. Yaron, Gil: „Einigung von Hamas und Fatah: Punktsieg für die Islamisten“, 28.04.2011, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/einigung-von-hamas-und-fatah-punktsieg-fuer-die-islamisten-a-759447.html>, (02.08.2013).

<sup>23</sup> Milz, Katharina (2011): „Die Bedeutung sozialer Netzwerke in der arabischen Welt“ (Länderbericht Konrad-Adenauer-Stiftung), Juli 2011, [http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_23306-1522-1-30.pdf](http://www.kas.de/wf/doc/kas_23306-1522-1-30.pdf), (02.08.2013).

<sup>24</sup> Auch die aktuellen Entwicklungen lassen hier keine Hoffnung auf Entspannung zu; vgl. o.V.: „Atomstreit mit Iran: Israel setzt Wahlsieger Rohani unter Druck“, 16.06.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/atomstreit-mit-iran-israel-erhoert-druck-auf-rohani-a-906018.html>, (02.08.2013).

## 5. Systemische Beziehungen und die Rolle der globalen Mächte

Vergleichbares gilt für die Rolle der globalen Mächte bzw. das Zusammenspiel zwischen diesen und den regionalen Sicherheitsstrukturen.<sup>25</sup>

Vor allem die USA lassen sich als *globale Macht* im Sinne der *Regional Security Complex Theory* (RSCT) benennen. Seit dem Frühjahr 2013 bemüht sich vor allem der amerikanische Außenminister *John Kerry* in der Region um Frieden zwischen Palästinensern und Israelis. Es erfolgen zaghafte Annäherungen, die zeitnah zu einem unterschrittsreifen Abkommen im April 2014 münden sollen. Warum die USA nun ausgerechnet in diesen bewegten Zeiten den Schritt unternehmen, lässt sich in vielerlei Hinsicht erklären. Als zentral wird hier der Druck auf US-Präsident *Barack Obama* gewertet, der nach seiner Wiederwahl im November 2012 nunmehr Resultate vorlegen will. Aber auch die Tatsache, dass die wichtigsten Fürsprecher der Palästinenser, die arabischen Staaten der Region, mit eigenen innenpolitischen Problemen, bis hin zum Verlust der Macht zu kämpfen haben, kann als Grund angeführt werden. Die Palästinenser sind derzeit mit den Verhandlungen allein gelassen – das muss kein Nachteil sein, im Gegenteil. Ohne weitere Verknüpfungen zwischen dem israelisch-arabischen Konflikt und dem israelisch-palästinensischen Konflikt ist eine Verhandlungslösung zwischen beiden zentralen Parteien – Israelis und Palästinensern – eventuell einfacher zu erreichen.

Nach Betrachtung der Elemente des *RSC Naher Osten*, lässt sich erkennen, dass eine enge Verknüpfung zwischen den Einheiten der Region stattfindet. Interaktionen auf höchster Ebene und stärkste Verknüpfung innerhalb der jeweiligen Region definieren Buzan und Waever als *standard RSC*.<sup>26</sup> So wird eine Integration innerhalb des RSC erklärbar.<sup>27</sup>

Die Interaktionen auf höchster Ebene und die stärkste Verknüpfung innerhalb der Region Naher Osten, lassen sich stichwortartig an einigen Beispielen deutlich machen und sind

zwischen Israel und allen arabischen Staaten des *RSC Naher Osten* erkennbar.

Vertragliche Friedensregelungen gibt es zwischen Israel und Ägypten, sowie Israel und Jordanien. Mit Jordanien gibt es darüber hinaus militärische Kooperationen. Israel und Jordanien sind somit stark miteinander verknüpft.

Mit der PLO unterhält Israel ebenfalls enge vertragliche Regelungen, die in einen noch zu gründenden palästinensischen Staat münden sollen. Weitere Verhandlungen finden derzeit statt.

Im Libanon hat sich Israel im Jahr 2000 aus der „Sicherheitszone“ zurückgezogen – seither ist es an der gemeinsamen Grenze verhältnismäßig ruhig. Es gibt also auch hier keinerlei territoriale oder sicherheitspolitische Probleme mit dem libanesischen Staat.<sup>28</sup>

Mit Syrien wurden seit der Annektierung der Golanhöhen durch Israel im Jahr 1981 und bis zum Ausbruch des derzeitigen Bürgerkrieges immer wieder Verhandlungen geführt. Seit dem Ausbruch des syrischen Bürgerkrieges muss jedoch zunächst eine Stabilisierung der innersyrischen Verhältnisse abgewartet werden, damit es zu weiteren Gesprächen zwischen der syrischen Führung und Israel kommen kann.

Die arabischen Staaten des *RSC Naher Osten* sind ebenfalls eng verbunden – so sind alle Mitglied der Arabischen Liga<sup>29</sup> und die Verknüpfungen sind darüber hinaus zahlreich und auf unterschiedlichsten Ebene zu finden: politisch, militärisch, rechtlich und wirtschaftlich.<sup>30</sup>

Es gibt eine hohe Anzahl an palästinensischen Flüchtlingen seit den Kriegen mit Israel, die die arabischen Staaten beherbergen (vor allem in Jordanien). Traditionsgemäß unterstützen die arabischen Staaten der Region somit die Pa-

<sup>25</sup> Vgl. Buzan/Waever: *Regions and Powers*, S. 51.

<sup>26</sup> Vgl. ebd., S. 55.

<sup>27</sup> Vgl. ebd., S. 67.

<sup>28</sup> Die Hisbollah als militärische Macht im Libanon hingegen, führt einen erbitterten Kampf gegen Israel und der militärische Arm gilt seit Juli 2013 auch in der EU als terroristische Organisation. Diese Einheit soll hier jedoch zunächst nicht berücksichtigt werden.

<sup>29</sup> Seit März 2013 wird Syrien aufgrund des Bürgerkrieges durch die Syrische Nationalkoalition in der Arabischen Liga vertreten.

<sup>30</sup> Vgl. Internetseite der Arabischen Liga, <http://www.lasportal.org>.

lätinenser bei ihrer Forderung nach einem eigenen Staat.

## 6. Der Regional Security Complex Naher Osten vor der Auflösung?

Betrachtet man vor diesen Hintergründen den *RSC Naher Osten* heute, so ergibt sich unweigerlich die Frage, wie es mit dem RSC weitergehen kann.

Buzan und Waever bieten hierzu verschiedene Entwicklungen eines *standard RSC* an. So können sie durch innere und äußere Transformationen stattfinden oder durch *over-lay*. Buzan und Waever erwarten entweder die Rückkehr zu einer unstrukturierten Region oder aber Integration.<sup>31</sup> Eine Umkehr hin zu einer unstrukturierten Region wird durch die Schwächung aller Einheiten möglich. Das heißt, eine unstrukturierte Region wird durch schwache Staaten begünstigt. Diese unstrukturierte Region wird von Buzan und Waever als Region definiert "where local states are so weak that their power does not project much, if at all, beyond their own boundaries, and so generate insufficient security interdependence to form the essential structures of a regional security complex"<sup>32</sup>. Schwache Staaten sind demnach Staaten, die nur wenig soziopolitischen Zusammenhalt haben und durch ein hohes Maß an politisch motivierter Gewalt gekennzeichnet sind.<sup>33</sup>

Es wird daher hier davon ausgegangen, dass der *RSC Naher Osten* vor der Auflösung steht. Alle Einheiten des RSC sind derzeit geschwächt. Die arabischen Staaten Syrien und Ägypten sehen sich mit massiven innerstaatlichen Problemen konfrontiert: Politisch motivierte Gewalt bis hin zum Bürgerkrieg und ein Zerfall des soziopolitischen Zusammenhaltes lassen sich in beiden Staaten beobachten.

Der Libanon ist auch aufgrund seiner territorialen Lage davon bedroht, in den Bürgerkrieg in Syrien involviert zu werden. Zudem ist der Libanon außenpolitisch geschwächt, weil der militärische Teil der Hisbollah, dessen politischer Teil auch ein Regierungsmitglied im Libanon stellt, als terroristische Vereinigung

gilt.<sup>34</sup> Der Libanon ist aufgrund seiner religiösen Spaltungen, sowie der starken Hisbollah im Südteil des Landes mit eigenen innerstaatlichen Problemen behaftet, die ihn außenpolitisch schwächen, ja, unbedeutsam machen.

Einzig Jordanien scheint aufgrund von schnellen Reformen durch das Königshaus von weiteren innenpolitischen Problemen verschont zu sein und ist damit der einzige der arabischen Staaten des *RSC Naher Osten*, der derzeit nicht als geschwächt anzusehen ist.

Die Palästinenser als eigene Einheit im *RSC Naher Osten* sind dauerhaft als schwach einzuschätzen. Hier bleiben die Verhandlungen mit Israel abzuwarten. Und auch Israel ist aufgrund innenpolitischer Probleme weniger stark als vor dem Beginn der Massenproteste in den arabischen Staaten. Die Gründe sind hier jedoch anders gelagert, als in den arabischen Staaten der Region. Zu nennen sind hier vor allem sozialpolitische Entscheidungen, die von der Bevölkerung nicht mitgetragen wurden und gegen die massiv protestiert wurde.<sup>35</sup> Ferner die neuerlichen Verhandlungen mit den Palästinensern, die große Zugeständnisse seitens der israelischen Regierung erfordern und die daher innenpolitisch nicht unumstritten sind. Schließlich auch gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen, z.B. um die Frage, wie mit dem Iran und dem iranischen Bedrohungspotenzial umzugehen sei.

Aufgrund dieser allgemeinen Schwächung nahezu aller Einheiten des *RSC Naher Osten*, muss mit einer Rückkehr des RSC zu einer unstrukturierten Region gerechnet werden.

## 7. Fazit

Erkennt man an, dass Israel Teil der Sicherheitskonstellation des Nahen Ostens ist, dann ist klar, dass die Massenbewegungen in den arabischen Staaten der Region nur im Zusam-

<sup>31</sup> Vgl. Buzan/Waever: *Regions and Powers*, S. 66.

<sup>32</sup> Ebd., S. 492.

<sup>33</sup> Ebd.

<sup>34</sup> Vgl. o.V.: „Hisbollah landet auf Terrorliste – Skepsis im Libanon“, 23.07.2013, <http://www.dw.de/hisbollah-landet-auf-terrorliste-skepsis-im-libanon/a-16967846>, (01.08.2013). Offizielle Stellungnahme im Amtsblatt der EU unter: <http://eur-lex.europa.eu>, (01.08.2013).

<sup>35</sup> Vgl. o.V.: „Hunderttausende gegen Netanjahu“, 04.09.2011, <http://www.sueddeutsche.de/politik/sozialproteste-in-israel-hunderttausende-gegen-netanjahu-1.1138817>, (18.09.2013).

menhang mit Israel analysiert werden können. Als *standard RSC* gibt es unterschiedliche denkbare Szenarien, um die Weiterentwicklung des RSC zu erfassen. Nach Analyse der Ereignisse lässt sich unter Verwendung der Kriterien von Buzan und Waever und der Prognosefähigkeit der *Regional Security Complex Theory* eine Auflösung des RSC Naher Osten erwarten. Hier spielen die schwachen arabischen Staaten eine große Rolle. Ihnen ist derzeit wenig soziopolitischer Zusammenhalt und große politisch motivierte Gewalt gemein. Aber auch Israel selbst als Einheit des RSC ist geschwächt. Daher ist mit einer Rückkehr zu einer unstrukturierten Region im Nahen Osten zu rechnen. Keine guten Aussichten für Israel und die Sicherheit der israelischen Gesellschaft.

## 8. Literaturverzeichnis

- Buzan, Barry/Waever, Ole: *Regions and Powers*, Cambridge 2003.
- Milz, Katharina: „Die Bedeutung sozialer Netzwerke in der arabischen Welt“ (Länderbericht Konrad-Adenauer-Stiftung), Juli 2011, [http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_23306-1522-1-30.pdf](http://www.kas.de/wf/doc/kas_23306-1522-1-30.pdf), (02.08.2013).
- O.V.: „Hisbollah landet auf Terrorliste – Skepsis im Libanon“, 23.07.2013, <http://www.dw.de/hisbollah-landet-auf-terrorliste-skepsis-im-libanon/a-16967846>, (01.08.2013).
- O.V.: „Kämpfe im Libanon: Viele Tote bei Gefechten zwischen Armee und Salafisten“, 24.06.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/kaempfe-in-sidon-zwischen-armee-und-salafisten-von-sch-eich-assir-a-907445.html>, (01.08.2013).
- O.V.: „Naher Osten: Loch im Kopf“, 21.12.1981, <http://www.spiegel.de/spiegel/a-110730.html>, (01.08.2013).
- O.V.: „Die radikalislamische Terrororganisation Hamas. Die Charta der ‚Islamischen Widerstandsbewegung‘ (HAMAS)“, o.D., <http://embassies.gov.il/berlin/AboutIsrael/the-middle-east/naher-ostendokumente/Die%20radikalislamische%20Terrororganisation%20Hamas.pdf>, (01.08.2013).
- O.V.: „Die Schwerter wieder ziehen“, 01.08.1951, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-29194462.html>, (01.08.2013).
- O.V.: „Hunderttausende gegen Netanjahu“, 04.09.2011, <http://www.sueddeutsche.de/politik/sozialproteste-in-israel-hunderttausende-gegen-netanjahu-1.1138817>, (18.09.2013).
- O.V.: „Tausende demonstrieren für mehr Demokratie in Jordanien“, 05.10.2012, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-10/jordanien-proteste-reformen>, (01.08.2013).
- O.V.: Umfangreiche Dokumentensammlung zu allen Friedensbemühungen im Nahen Osten unter: <http://embassies.gov.il/berlin/AboutIsrael/the-middle-east/Pages/the-peace-process.aspx>, (01.08.2013).
- O.V.: Umfangreiches Dossier zum Thema „Krise in Ägypten“ unter: <http://www.welt.de/themen/aegypten-krise/>, (01.08.2013).
- O.V.: Umfangreiches Dossier zum Thema „Krise in Syrien“ unter <http://www.welt.de/themen/syrien-krise/>, (01.08.2013).
- O.V.: Umfangreiches Dossier zum Thema „Arabischer Frühling“ unter: [http://www.spiegel.de/thema/unruhen\\_in\\_arabien\\_2011/](http://www.spiegel.de/thema/unruhen_in_arabien_2011/), (01.08.2013).
- O.V.: Weiterführende Informationen zu Israel und aktuelle Zahlen unter: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/is.html>, (01.08.2013).
- O.V.: Weiterführende Informationen zum israelischen Selbstverständnis unter: <http://embassies.gov.il/berlin/AboutIsrael/the-middle-east/Pages/Terror-gegen-Israel.aspx>, (01.08.2013).
- O.V.: Weiterführende Informationen zum Libanon und aktuelle Zahlen unter: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/le.html>, (01.08.2013).
- Yaron, Gil: „Einigung von Hamas und Fatah: Punktsieg für die Islamisten“, 28.04.2011, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/einigung-von-hamas-und-fatah-punktsieg-fuer-die-islamisten-a-759447.html>, (02.08.2013).